

**Protokoll zur 26. Mitgliederversammlung des Aktionskreis für Görlitz e.V.
am 06.05.2017 im kleinen Saal des Wichernhauses von 9.00 bis 12.30 Uhr**

Teilnehmer: Siehe Teilnehmerliste

Begrüßung durch Herrn Müller: Er berichtet von der Bedeutung des Aktionskreises in der sogenannten „Wendezeit“, entschuldigt den ehemaligen Leiter des Aktionskreises Herrn Rudolph, der aus Urlaubsgründen nicht anwesend sein kann, aber herzlich grüßt und entschuldigt ebenso Frau Slotta, die krankheitsbedingt als ehemalige Geschäftsstellenbetreuerin nicht teilnehmen kann, aber den Aktionskreis herzlich grüßt. Frau Stange wird als neue Geschäftsstellenbetreuerin vorgestellt. Herr Müller appelliert an die Anwesenden, neue Mitglieder zu werben, da ältere und teilweise langwierig aktive Mitglieder ausgeschieden sind und große Aufgaben auf den Aktionskreis warten.

Danach erfolgt die Wahl des Versammlungsleiters: **Herr Conti-Windemuth: einstimmig**, die Wahl des Schriftführers: **Herr Antkowiak: einstimmig** und die Wahl der Haushaltsrevisoren: **Herr Kammler: einstimmig** und **Herr Kauer: einstimmig**.

2. Herr Conti-Windemuth erklärt die Ordnungsgemäßheit der Einladung und die Beschlussfähigkeit der Versammlung.

3. Die Bestätigung der Tagesordnung wird durch Herrn Conti-Windemuth festgestellt.

4. Es erfolgt der Bericht des Vorstandes und die Bildpräsentation

Frau Melzer berichtet, dass Herr Rudolph weiter im Aktionskreis wirken will und dass Frau Slotta im Carolus-Krankenhaus liegt und besucht werden kann. Die Neustrukturierung des Aktionskreises ist trotz widriger Umstände gelungen, da Frau Stange sich mit kräftiger Unterstützung von Vorstand und aktiver Mitglieder gut eingearbeitet hat. Sie stellt in der Bildpräsentation den Vorstand vor, der sich der Öffentlichkeit im Internet präsentiert und damit öffentlich greifbar wird. Sie fordert alle Mitglieder aktiv zur Mitarbeit auf und sieht in den Bürgerforen eine Chance, die Arbeit des Aktionskreises zu intensivieren.

Herr Müller stellt die Bedeutung dieses neuen Veranstaltungsformats heraus, um über wichtige Themen, die die Bürgerschaft der Stadt Görlitz betreffen zu diskutieren. Er geht auf die Görlitzer Straßenbahn ein, die ohne dieses Engagement vielleicht schon vor dem Aus stehen würde. Außerdem betont er, dass der Gedanke, eine Straßenbahn über die Neißebrücke zu errichten, nicht vergessen wird, was letztlich nur durch tatkräftige Unterstützung durch die Bürgerschaft gelingen kann.

Herr Müller geht auf das Treffen in der Synagoge ein. Auch, wenn hier vor allem Informationen ausgetauscht und wenig diskutiert worden ist, so ist diese Veranstaltung doch ein Erfolg gewesen. Herr Wieler hat dabei erstmals ein Betreiberkonzept vorgestellt. Danach wird die Synagoge künftig als Kulturforum der Stadt fungieren.

Herr Müller geht auf die vom Verein initiierte und gesponserte Hinweistafel „Landeskronen“ ein und sieht dies als Erfolg, weil damit das bekannteste Görlitzer Wahrzeichen erstmals angemessen gewürdigt wird.

Frau Melzer erläutert das aufwendige Genehmigungsverfahren und lobt die gute Zusammenarbeit der zuständigen städtischen Instanzen. Von Herr Dr. Kretschmar fachlich tatkräftig unterstützt und von Prof. Heimann übersetzt ist diese Hinweistafel trotz der kleinen Schar von Teilnehmern des Vereins bei der Einweihungsfeier auch für sie ein Erfolg.

Herr Müller geht auf das inzwischen auch in Görlitz unübersehbare Flüchtlingsthema und die klare Positionierung des Vereins ein. Er sieht es als Glück, dass der Ruf der Stadt Görlitz bisher nicht durch fremdenfeindliche Aktionen beschädigt wurde. Die vom Aktionskreis durchgeführte Plakataktion mit Hinweis auf den Artikel 1 des Grundgesetzes hat große öffentliche Resonanz gefunden und war lange Zeit in Görlitz präsent. In diesem Zusammenhang wies er auf das Treffen „Neue Heimat Görlitz?“ hin. Auch wenn nach dem Treffen keine Weiterführung erfolgte, war es wichtig und richtig, diesen Gesprächsversuch zu starten.

In einem Exkurs ging er auf das Buch von Karl Heinz Lemper ein, von dem Restbestände des Vereins zu einem attraktiven Sonderpreis zum Verkauf stehen.

Herr Bauer bewirbt es als bestes fundiertes Buch über Görlitz, das immer noch als Standardwerk gilt.

Frau Melzer geht auf die Fahrt nach Breslau ein. Für die mitfahrenden Vereinsmitglieder war es ein wirkliches Erlebnis, weil es das Kennenlernen untereinander vertiefte und damit dem Vereinsklima diene.

Herr Conti-Windemuth würdigt den bisherigen Vortrag und bittet, auch das Vereinsjahr 2017 laut Protokoll Nr. 7 vorzuziehen. Es gibt dazu keinen Widerspruch.

Frau Melzer geht nun auf die Ausstellung im Kaisertrutz zur DDR Geschichte in Görlitz ein. Hier hat der Verein eine Podiumsdiskussion organisiert, die durch Herrn Dr. Bauer und Herrn Dr. von Richthofen geführt worden ist.

Herr Müller sieht diese Veranstaltung als vollen Erfolg, weil in ihr belebende kontroverse Diskussionen geführt wurden. Er erinnert an das vom Verein organisierte Bürgerforum zur Stadthalle, wo maßgeblich Verantwortliche an einem Tisch gesessen und gute Beiträge eingebracht haben. Die Stadthalle wird für ihn kommen, da der politische Wille dafür da ist und in der Veranstaltung bestätigt wurde. Die Nutzung des Stadthallengartens und des kleinen Saals werden schon bald möglich sein.

Frau Melzer schließt mit der Metapher: „Auch wenn der Zug bisher noch nicht da ist, lohnt es sich auf ihn zu warten, denn das Ziel des Zuges ist schon klar.“

Herr Müller kündigt an, Mitgliederausweise auszugeben. Mit diesen kann man auch bei städtischen Partnern mit Sonderrabatten kleine preisliche Vorteile erlangen. Noch wichtiger sei aber der symbolische Wert, dass man sich damit als Mitglied des renommiertesten bürgerschaftlichen Vereins der Stadt ausweisen kann. Die dringende Notwendigkeit, neue Mitglieder zu gewinnen und die Rolle des Vereins stärker erkennbar zu machen, soll damit indirekt unterstützt werden. Die Ausweise sollen mit dem Protokoll zugeschickt werden.

Frau Melzer geht nun auf die Öffentlichkeitsarbeit ein. So sollen durch einen aktuellen Flyer Mitglieder gewonnen und für Spenden für den Verein geworben werden. Besonders wichtig ist es, auch jüngere Mitglieder zu gewinnen. Der Facebook-Auftritt hat schon etwa 400 Freundschaftsanfragen ergeben. Wichtig ist auch der Internetauftritt. Hierzu wurden die alten Webseiten gesichert und nach gründlicher Erarbeitung durch den Vorstand ein Konzept in mehreren Schritten erarbeitet, so dass der jetzige viele Vorteile und auch eine ansprechende Übersichtlichkeit mit entsprechenden Links verfügt, die auch anwenderfreundlich sind. Es lassen sich nun leicht alle Vereinsaktivitäten in Übersichtlichkeit teilweise mit Bildern unterlegt finden. Auch Satzung, sowie Beitrittserklärung lassen sich ohne Probleme abrufen.

Als weiteres Thema spricht sie das Verkehrskonzept in Görlitz an, welches in der zweiten Jahreshälfte in einem Bürgerforum diskutiert werden soll, da es entscheidend für unsere Stadtentwicklung ist und den Fremden- sowie Einkaufsverkehr fördert.

Um den Zusammenhalt im Verein zu fördern, sollen wieder regelmäßige Mitgliedertreffs organisiert werden. Herr Rudolph hat sich bereit erklärt, hierfür die Initiative zu übernehmen. Hierzu ist aber die Mitarbeit der Vereinsmitglieder notwendig, die sich hier einbringen sollen. Interessenten mögen sich bitte in der Geschäftsstelle melden.

Herr Müller kündigt an, dass in Zusammenarbeit mit unserem Mitglied MdL Octavian Ursu im Dezember eine Fahrt nach Dresden zum Sächsischen Landtag geplant ist mit Besuch des Regierungspräsidiums und des Striezelmarktes.

Herr Dr. Bauer, stellt das Projekt „Zukunftskongress“ vor. Hier sollen die für die Entwicklung der Stadt entscheidenden Zukunftsthemen behandelt werden – und zwar in Zusammenarbeit mit namhaften Experten. Ziel ist es, eine lebens- und liebenswerte Stadt aus den Anregungen zu entwickeln. Für diesen Kongress müssen Referenten eingeladen und entsprechend Kostenanträge zur Finanzierung gestellt werden.

Herr Conti-Windemuth ruft den Punkt 5, den Bericht des Schatzmeisters auf.

Herr Hummel berichtet über die Probleme bei der Erstellung des Haushaltes, weil durch die Erkrankung von Frau Slotta keine geordnete Übergabe stattgefunden hat. Er verweist auf Investitionsstaus in der Bürotechnik.

Herr Conti-Windemuth lässt über den **Haushalt** abstimmen. Die Jahresabschlüsse 2015 und 2016 werden **einstimmig** angenommen.

Es folgt der Revisionsbericht vorgestellt von **Herrn Kammler**. Er stellt heraus, dass er sich für die Überbrückungszeit der Geschäftsstelle zu Verfügung gestellt hat, die jetzt von Frau Stange geleitet wird. Am 3. Mai wurden die Geschäftsunterlagen vorgelegt, alle Fragen erklärt und beantwortet. Bei der Kassenführung gab es keinerlei Beanstandungen. Rechnungen und Steuerbelege wurden überprüft und für richtig empfunden. Auch wurde die Handkasse geprüft, die 110,84 € ergab. Er empfiehlt die **Entlastung des Vorstandes**. Diese erfolgt **einstimmig**.

Herr Hummel stellt den **Finanzplan** des Jahres 2017 vor. Die Investitionen in die Technik der Geschäftsstelle wird einiges kosten und ist allein nicht durch Mitgliedbeiträge zu stemmen. Allerdings geht er davon aus, dass noch nicht verrechnete Mitgliedbeiträge aus dem letzten Jahr etwas Entspannung schaffen. Eine Renovierung der Geschäftsräume steht an, die aber nicht so große Kosten erzeugen sollte. Auf Umsatzerlöse und Spenden wird der Verein angewiesen sein. Ein Parken von Vermögenswerten wird nicht angestrebt. Statt dessen soll mehr in die Vereinsarbeit investiert werden sollte.

Herr Conti-Windemuth lässt abstimmen. Der Beschluss über die Genehmigung des Finanzplans 2017 erfolgt **einstimmig**.

Zur neuen Beitragsordnung geht **Frau Melzer** zunächst auf die Schwierigkeiten bei der Übernahme der Geschäftsstellentätigkeit von Frau Slotta auf Frau Stange ein. **Herr Kauer** macht auf die Problem der Staffelungen aufmerksam, die zu Beitragsverlusten führen können. **Herr Coni-Windemuth** weist darauf hin, dass jeder Beitragszahler freiwillig mehr bezahlen kann. Außerdem sind jederzeit Spenden möglich. **Herr Hummel** geht auf die neue Ordnung des Beitragssystems ein und sieht darin eine Unterstützung bei der Mitgliederwerbung. **Herr Kammler** kennt solche Stafflungen auch bei anderen Vereinen. **Frau Melzer** verweist auf das alte Beitragssystem (10,00€ monatlich), was nach ihrer Meinung zu wenig nicht so zahlkräftige jüngere Mitglieder berücksichtigt. **Herr Hummel** weist auf die Familien- und Studentenfreundlichkeit des neuen Systems hin. Dies findet auch die Zustimmung

bei vielen Vereinsmitgliedern. Die Institutionen mit einem höheren Beitrag von 120,00 € zu belegen findet keine Zustimmung, da auch viele dieser Vereine wie z.B. der Tierpark gemeinnützig sind und als Partner nicht übermäßig belastet werden dürfen. **Herr Kauer** weist auf das Fehlen von Großunternehmen hin. **Herr Conti-Windemuth** erklärt die Bedeutung des Sponsorings von Kleinbeiträgen. Herr Müller wäre hier schon sehr erfolgreich gewesen. **Herr Kammler** nennt die Landgerichte, die Strafgeelder auch an Vereine ausschütten. **Herr Hummel** macht deutlich, dass inzwischen diese Gelder weniger zur Verfügung stehen, da Gerichte angewiesen wurden, diese Gelder nur noch gezielt aus ihrer Sicht einzusetzen.

Herr Conti-Windemuth lässt abstimmen. Die neue Beitragsordnung wird mit zwei Enthaltungen angenommen.

Pause

Herr Rimbach geht auf den Vorschlag von Arbeitsgruppen ein. Sie sollten themenbezogen sein, wie z.B. Zukunftsvision und Infrastruktur unter Mitarbeit von Dr. Bauer oder eine Gruppe „Verkehrskonzept für die Stadt“ unter Einbeziehung der dabei schon als Konzept erarbeiteten Erfahrungen.

Auch sollten solche Initiativen, wie Lieder über Brücken, die schon eine Tradition bilden und durch Herrn Großmann begleitet, einbezogen werden. Die von der Stadt propagierte Initiative „Wir sind Görlitz“ sollte stärker durch den Verein umgesetzt werden, indem unser Einfluss auf die Stadtverwaltung deutlicher zum Ausdruck kommt. Hierbei geht er auf die Straßen und Plätze ein, sowie auf Görlitz als Weltkulturerbe, Waidhaus und Denkmalschutz.

Herr Conti-Windemuth sieht es als besonders bedeutsam, die Veranstaltung „Lieder über Brücken“ weiter aufgrund des völkerverbindendes Charakters zu unterstützen. Ebenso wichtig ist ihm die Zusammenarbeit mit der evangelischen Innenstadtgemeinde zu vertiefen, das Projekt Waidhaus zu verfolgen und vor allem das Parkproblem auf den Plätzen der Stadt zu lösen.

Frau Melzer geht kurz auf das Verkehrskonzept ein und erklärt, dass der Vorstand dieses Thema schon aufgenommen hat und hierzu eine Arbeitsgruppe bilden will, die dazu eine Veranstaltung mit vorbereitet. Das Thema könnte: „Straßen und Plätze“ sein. Zum Thema „Lieder über Brücken“ merkt sie an, dass leider Herr Großmann im Urlaub ist und daher hierzu nicht Stellung nehmen kann. Dazu merkt **Herr Conti-Windemuth** an, dass der Aktionskreis nur als Mittler fungieren kann und die Kosten durch andere getragen werden müssen. **Herr Dr. Bauer** sieht dieses Thema als Auftrag für den Aktionskreis. **Herr Rimbach** greift nochmals die Frage nach dem Kulturerbetitel auf und **Herr Conti-Windemuth** antwortet, dass sich hier was tut. **Herr Müller** will hierzu Herrn Bednarek zu einem Mitgliedertreff einladen. **Herr Scharun** fragt nun wegen der Stadthalle an. Nach seiner Meinung kommen die Bürger zu wenig zu Wort. Er findet den Streit der Meinungen wenig konstruktiv, obwohl diese Halle für Görlitz so wertvoll ist.

Herr Conti-Windemuth verweist auf weitere Projekte wie Kühlhaus und Jugendzentrum. **Herr Scharun** verweist auf die Verhältnismäßigkeit des Jugendzentrums und des Nutzungskonzepts der Halle in Löbau. **Herr Conti-Windemuth** sieht die jetzige Diskussion nicht als zielführend an. **Herr Hummel** möchte die einzelnen Projekte reihenweise angehen und will dazu beitragen, einen Meinungsaustausch zu organisieren. **Frau Melzer** sieht Handlungsbedarf und will dazu eine Plattform organisieren.

Herr Amsler stellt sich vor als ein Berliner Restaurateur, der eine Wohnung für Künstler in der Landskronstraße eingerichtet hat. Er hat schon mit Herr Michel eine Ausstellung organisiert und will einen Kreis „Freie Kultur und Kulturförderung“ einführen. Da er nicht immer in Görlitz ist, will er die Kontakte in digitaler Form mit Hilfe von Mails und Netzwerken herstellen.

Frau Melzer sagt ihre Unterstützung zu und will ihm eine Plattform bieten und so mithelfen, dass sich in Görlitz freie Künstler ansiedeln können. **Herr Conti-Windemuth** fügt hinzu, dass eine freie Kunstszene in Vernetzung mit „Secont Attempt“ sinnvoll sei. **Herr Müller** findet diese Idee hervorragend. Es sollen sich dazu Mitglieder melden. **Herr Kammler** will, dass auch Herr Aye dazu stößt und **Frau Melzer** ergänzt, dass auch das Literaturhaus einbezogen werden sollte mit einem Mitgliedertreff bei Herrn Michel.

Herr Conti-Windemuth geht noch einmal auf die Arbeitsgruppen ein und auf die Zusage von Herrn Rudolph, sich um die Arbeitsgruppen zu kümmern. Er selbst stellt sich als Unterstützung zur Verfügung. **Herr Amsler** sieht im Projekt Stadthalle die Notwendigkeit, auch die jüngere Generation mit einzubeziehen. Hierzu ist mehr Öffentlichkeit zu schaffen. Darauf weist **Herr Scharun** auf das Kinderfest am 20. Mai im Stadthallengarten hin und auf weitere Veranstaltungen wie Kinderstadt und Tag der Sanierung, die vom Stadthallenverein organisiert werden.

Herr Schmidt sieht den großen Aufwand beim Bau von Parkplätzen in Königshufen und vermisst dies für der Innenstadt. **Herr Conti-Windemuth** sieht Handlungsbedarf aber an Parkhäusern, nicht an Stellflächen auf Straßen, da sie wenig für den Handel einbringen. **Frau Melzer** stellt zur Belebung der Innenstadt die Zusammenarbeit mit dem Aktionsring heraus und verweist auch auf ein brauchbares Konzept, welches schon durch Mitglieder des Aktionskreises erarbeitet worden ist.

Als weiteres Thema wurde der zugewachsene „Lutherstein“ benannt. **Von Herrn Conti-Windemuth und Frau Melzer** wurde hier die Zuständigkeit des Grünflächenamtes hervorgehoben, so dass eine Pflege durch den Aktionskreis nur bedingt möglich ist. **Herr Kauer** bemerkt die Verabschiedung der Heimatforscher, die sehr lange den Aktionskreis unterstützt haben. Er spricht seinen Dank aus und verweist auf die Besichtigung am heutigen Tag um 15.00 Uhr auf der Langenstraße. **Herr Hummel** dankt Frau Slotta und Frau Stange für ihre Arbeit und **Herr Hilfenhaus** zeigt sein Interesse an einer Zusammenarbeit mit dem Aktionskreis, auch wenn dies nur sporadisch und punktuell erfolgen kann. **Frau Melzer** sieht in jeder Art der Mitarbeit einen Gewinn und verweist auf aktive Mitgliederwerbung.

Herr Müller schließt die **Sitzung** mit einem Dank an alle Mitglieder **um 12.30 Uhr**

Görlitz, 21. Mai 2017

Protokollant: Gregor Antkowiak

Versammlungsleiter: Heinz Conti-Windemuth

Vorstand: Rainer Müller